

Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung

Kultur bleibt zentrales Förderfeld der Dätwyler Stiftung

Aldorf, 20. Juni 2025 – Die Dätwyler Stiftung hat 2024 mehr als 3 Millionen Franken an Fördergeldern ausbezahlt. Der auf der Website aufgeschaltete Tätigkeitsbericht 2024 gibt darüber Auskunft und bietet umfassende Einblicke ins Wirken der Stiftung.

Im Jahr 2024 hat die Dätwyler Stiftung Fördermittel in der Höhe von insgesamt 3,16 Millionen Franken ausgeschüttet. Hauptempfänger der Fördergelder waren gemeinnützige Organisationen und Institutionen mit Bezug zum Kanton Uri – sei es personell, thematisch oder geografisch. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 1990 wurden insgesamt rund 31 Millionen Franken für gemeinnützige Zwecke gesprochen.

Fast die Hälfte der Mittel für Kultur

Gemäss den in der Stiftungsurkunde definierten Förderschwerpunkten engagiert sich die Dätwyler Stiftung in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Umwelt sowie Gesundheit/Sport. Auch im Jahr 2024 floss der grösste Anteil der Fördermittel in den Kulturbereich: Insgesamt wurden 1,48 Millionen Franken oder 47 Prozent des Gesamtvolumens dort eingesetzt. Es folgten die Bereiche Bildung (661'000 Franken, 21 Prozent), Umwelt (415'000 Franken, 13 Prozent), Wissenschaft (311'000 Franken, 10 Prozent) und Gesundheit/Sport (168'000 Franken, 5 Prozent). Für eigene und besondere Vorhaben wurden weitere 131'000 Franken aufgewendet – das entspricht 4 Prozent der gesamten Fördermittel.

Hohe Nachfrage – mehr als 200 Projekte gefördert

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Anzahl der eingereichten Gesuche auf 340 (Vorjahr: 307). Insgesamt wurden 218 Gesuche gutgeheissen und mit Fördergeldern unterstützt. Die Ablehnungsquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 31 auf 36 Prozent, nachdem diese bereits im Vorjahr um 3 Prozentpunkte zugenommen hatte. «Diese Zunahme hat unter anderem damit zu tun, dass vermehrt Gesuche von ausserkantonalen Institutionen eintreffen, die nicht oder nur am Rande dem Stiftungszweck der Dätwyler Stiftung entsprechen», erläutert Markus Arnold, Fachspezialist Förderaktivitäten.

Einige grosse Förderpartner

Die beiden Stifter Max und Peter Dätwyler haben bei der Gründung der Dätwyler Stiftung festgehalten, dass die Fördermittel der Stiftung konzentriert einzusetzen sind. Es sollen aber auch Mittel für die zahlreichen kleineren Gesuche zur Verfügung stehen. Somit gilt bei der

Dätwyler Stiftung das Paretoprinzip: Ein Grossteil der Fördersumme verteilt sich auf einen kleinen Teil der Förderpartner. So gingen im vergangenen Jahr 88 Prozent der gesamten Fördersumme an 74 verschiedene Institutionen, die pro Gesuch mehr als 10'000 Franken erhielten. Der grösste Förderbeitrag ging wiederum an den Kunstverein Uri für den Betrieb des Haus für Kunst Uri. Zu den grossen Förderpartnern gehörten weiter: die Stiftung Wissenschaft Uri (Institut Kulturen der Alpen), das Theater Uri, die Tellspielgesellschaft Altdorf, das Haus der Volksmusik, die ETH Zürich Foundation, die Alpine Forschungs- und Ausbildungsstation Furka (Alpfor), das Verkehrshaus der Schweiz und viele weitere.

Viele kleinere Förderpartner

12 Prozent der Mittel wurden im vergangenen Jahr an 144 Gesuchsteller verteilt, wobei die Fördersumme zwischen 200 und 10'000 Franken lag. Diese Förderpartner haben eins gemeinsam: Sie setzen sich mit grossem ehrenamtlichem und finanziellem Engagement für Projekte und Veranstaltungen in Uri ein. «Die vielen Urner Vereine leisten einen unschätzbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Sie fördern den Zusammenhalt, die Teilhabe und die Gemeinschaft», führt Susanne Döhnert-Dätwyler, Geschäftsführerin der Dätwyler Stiftung, aus. Das ist ganz im Sinne der Stiftung. So hat die sie im Jahr 2024 wiederum diverse Urner Kulturprojekte gefördert: beispielsweise das TonArt Festival, das Gesangsfestival «SingUri», das Festival Freiluftfilm Altdorf oder das Konzertprojekt TriEvent, um nur einige zu nennen. Auch in den anderen Förderbereichen engagierte sich die Dätwyler Stiftung: «Schultheatertage» (Bildung), «Open Sunday» (Gesundheit/Sport), «Bergwaldprojekt» (Umwelt) und viele weitere. Geografisch verteilen sich die Förderprojekte auf den ganzen Kanton: von Seelisberg («Kulturspur») über Isenthal (Gitschener Bienentag, Kilbiausstellung) und Urnerboden (Schwingfest, Velo-Event am Klausen), bis nach Realp (Langlauflager des Urner Skiverbandes).

Stiftungseigene Projekte

Neben der Förderung Dritter realisiert die Dätwyler Stiftung seit 2020 auch eigene Initiativen. 2024 stand nochmals das stiftungseigene Projekt Danioth Digital im Zentrum. Die digitale Plattform rund um den Urner Künstler Heinrich Danioth wurde um den «Klassenraum» erweitert. Dort stehen den Lehrpersonen für die Fächer Deutsch, Geschichte/RGZ oder Bildnerisches Gestalten kostenlos fixfertige digitale und analoge Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Auf grosse Resonanz stiessen wiederum die weiteren stiftungseigenen Aktivitäten wie die Generationenprojekte mit den Urner Heimen, die Konzertreihe «Kultur im Garten», das Schulreiseangebot für Urner Schulklassen oder das Altdorfer Kaffeechränzli

MINT- und Biodiversitätsförderung im Fokus

Die Dätwyler Stiftung setzte zwei thematische Schwerpunkte, bei denen gezielt wegweisende Projekte gefördert wurden. Erstens: die Stärkung der Urner Schülerinnen und Schülern in den

MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Hier gab es unter anderem Partnerschaften mit der Stiftung explore-it (erstmalige Durchführung des Urner Erfinde-Tages), der Simply Science Stiftung, der ETH Zürich Foundation oder ICT Campus. Zweitens: die Förderung der Artenvielfalt mit einem gross angelegten, mehrjährigen Baumpflanzungsprojekt im Urner Wald, mit dem Projekt «Mehr einheimische Vielfalt und weniger Exoten im Garten», mit der naturnahen Gestaltung der stiftungseigenen Anlagen und mit weiteren Projekten.

Investitionen in eigene Liegenschaften

Die 2021 gestartete umfassende Sanierung der Liegenschaft an der Dätwylerstrasse 8-16 wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Innerhalb von vier Jahren wurden Investitionen in der Höhe von 15 Millionen Franken getätigt, wovon insbesondere das lokale Gewerbe profitierte. Mit der Modernisierung setzt die Dätwyler Stiftung ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit: Verbesserte Wärmedämmung, der Anschluss ans Fernwärmenetz und ein naturnah gestalteter Garten tragen aktiv zum ökologischen Wandel bei. Der direkte Einbau eines Liftes in jede Wohnung ermöglicht ein komfortables und auch altersgerechtes Wohnen im Herzen von Altdorf. Darüber hinaus wurde mit dem Dachstockausbau gezielt auf die gesellschaftliche Entwicklung des verdichteten Bauens im Ortszentrum eingegangen, um den vorhandenen Raum effizient zu nutzen.

Box

Sommerliche Konzertreihe mit Charme

Auch in diesem Sommer lädt die Dätwyler Stiftung zur beliebten Konzertreihe *Kultur im Garten* ein. An drei Sommerabenden finden im Garten beim Haus der Musik in Altdorf Konzerte unter freiem Himmel statt. Erstmals am 3. Juli, wenn die Formation «Vierschret» ein Erzählkonzert mit Urner Sagen und Livemusik gibt. Am 10. Juli ist klassische Musik mit dem Borromeo-Festival-Ensemble zu hören. Den Abschluss macht eine Openair-Stubetä mit den beiden Ländlerformationen «Chliitalsträssler» aus Isenthal und dem extra zusammengestellten Ländlerquartett Fredy Reichmuth / Reto Grab. Der Eintritt ist frei. Beginn jeweils um 19.30 Uhr.

Neu drei Bewegungsangebote in den frühen Morgenstunden

Im Frühsommer 2025 lädt die Dätwyler Stiftung erstmalig zu «Bewegung im Garten» ein – ein sportliches Angebot im stimmungsvollen Garten beim Haus der Musik in Altdorf. An drei Daten findet jeweils in den frühen Morgenstunden um 6.30 Uhr ein abwechslungsreiches jeweils rund einstündiges Programm statt. Weitere Informationen sind auf www.daetwyler-stiftung.ch zu finden.

Fotos



Engagement für Bildung und Kultur: Die Dätwyler Stiftung ermöglichte im September 2024 an der Schule Erstfeld eine musikalischen Projektwoche mit dem Luzerner Sinfonieorchester und der Musikschule Uri.



Das Theater Uri ist ein langjähriger Förderpartner der Dätwyler Stiftung. Ende 2024 konnte das grösste Urner Kulturhaus einen eigenen Konzertflügel anschaffen.



Der erste Urner Erfinde-Tag war der Höhepunkt der Zusammenarbeit der Dätwyler Stiftung mit der Stiftung explore-it.



2024 startete Wald Uri, die Vereinigung der Urner Waldbesitzer, ein mehrjähriges Baumpflanzungsprojekt im Urner Wald. Dadurch soll der Wald resilienter werden und besser gewappnet sein für den Klimawandel.



Die Dätwyler Stiftung unterstützte die Altdorfer Tellspiele 2024 und die Jubiläumsaktivitäten der Tellspielgesellschaft Altdorf mit einem substanziellen Förderbeitrag. (Foto: FX Brun)



2024 lancierte die Dätwyler Stiftung den digitalen «Klassenraum» auf der stiftungseigenen Onlineplattform Danioth-Digital.



Bei den Generationenprojekten bringt die Dätwyler Stiftung Kulturschaffende in die Urner Heime.



2024 wurde das Angebot «Schulreise für Urner Schulen» in Zusammenarbeit mit Uri Tourismus weiterentwickelt. Darüber freuten sich viele Urner Schulklassen.



2024 wurden die umfassenden Sanierungsarbeiten an der Dätwylerstrasse 8-16 in Altdorf abgeschlossen. Die Dätwyler Stiftung investierte über vier Jahre hierfür 15 Millionen Franken.

Zur Dätwyler Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf. Sie wurde im Jahr 1990 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Die Dätwyler Stiftung fördert schweizweit Projekte und Institutionen, die einen geografischen, thematischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri haben oder in den Kanton Uri ausstrahlen. Sie fördert gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport sowie Umwelt. Die Stiftung hat in ihrer bisherigen Tätigkeit Gesuche für rund CHF 31 Mio. unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.daetwyler-stiftung.ch.

Medienauskünfte

Susanne Döhnert-Dätwyler, Geschäftsführerin

Telefon 041 875 15 57, E-Mail susanne.doehnert@daetwyler-stiftung.ch